

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte September 2024



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Am Abend des 31. Juli 1950 sagte die himmlische Mutter zu den Mädchen: „**Geht zum Apfelbaum, dort werdet ihr die heilige Kommunion empfangen!**“ Nach dieser Aufforderung schwebte sie segnend empor. Nach einiger Zeit kam auch das Jesuskind herab und stand nun sichtbar vor ihnen. Es bereitete die Mädchen auf das große Erlebnis des heutigen Tages weiter vor, indem es ihre Aufmerksamkeit nach „oben“ lenkte, wo der Dreifaltige Gott im ewigen Lichte thront. Sie mussten wiederholt das Lied singen: „Von dem Thron der Glorie wende...“, zuerst alle gemeinsam und dann jedes einzelne Kind eine der sechs Strophen allein.

Während des Singens hatte eine zweite Gruppe vier Engel erblickt. Diese sagten: „**Liebe Kinder, geht jetzt mit uns in den Himmel!**“ Die Engel führten die Mädchen den Hang der Wiese hinan, um schon rein äußerlich den inneren Aufstieg anzudeuten. Unterwegs umging sie plötzlich ein endloses Wolkenmeer wie dichter Nebel, der immer undurchdringlicher wurde. Sie waren so dicht in jene mystischen Wolken eingehüllt, dass sie die Wiese, über die sie schritten, nicht mehr wahrnehmen konnten. Die Kinder sahen ein glänzendes goldenes Tor, zu welchem sie schließlich gelangten. Sie konnten es allein nicht öffnen, da der Türdrücker zu hoch war, so dass sie hinaufgehoben werden mussten.

Als die beiden Torflügel weit geöffnet waren, brach eine strahlende Lichtfülle hervor, die aus der Höhe herabflutete. Die Mädchen sahen nun vor sich hohe Stufen, die wie eine sehr steile Treppe emporführten. Sie mussten große Schritte machen und sich sehr anstrengen, bis sie die hohe Leiter der mehr als hundert Stufen emporgestiegen waren. Dabei wurde das übernatürliche Licht immer reiner und heller, bis ihnen ganz oben ein solcher Glanz entgegenkam, dass sie davon zunächst vollständig geblendet waren. Die überhelle Lichtquelle, gegen welche die irdische Sonne verblasste, ging von einem herrlichen Thron aus, auf dem die Kinder jetzt die Erscheinung des himmlischen Vaters erkannten und darüber den Hl. Geist in Gestalt einer strahlendweißen Taube. Neben Gott Vater, einen Platz freilassend, thronte die Gottesmutter in blauem Mantel, mit goldener Krone und mit goldenen Rosen auf ihren Füßen. Gleich dem himmlischen Vater hielt sie ein gold- und edelsteinblitzendes Zepter in der Hand. Die Gestalt des Schöpfergottes war die eines ehrfurchtgebietenden Greises, dessen Gewand

in lichtem Goldgelb schimmerte, worüber ein reicher Brokatmantel in schwerem Goldbraun erglänzte. Vor allem war die Krone überaus kostbar und schön, mit einem geheimnisvollen Zeichen in der Mitte, welches in seinem Leuchten unergründlich schien. Der höchste Thron des Dreifaltigen Gottes war *mit* Smaragden besetzt und in der Mitte mit einem hervorleuchtenden großen Rubin. Die Kinder fielen vor Gott Vater auf die Knie nieder und beteten an, indem sie sich bis zum Boden niederneigten. Als sie sich wieder aufrichteten, erblickten sie um den Thron zahllose Engel und selige Wesen, die in endlosen Scharen den strahlenden Lichtraum des Himmels bevölkerten.

Die zweite Person in der Gottheit war noch bei der anderen Gruppe und kam jetzt auch mit jenen Mädchen herbei. Die Gegenwart des Jesuskindes spiegelte dabei die Worte der Hl. Schrift wider: **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“** So traten sie mit dem Gottessohn direkt vor den Thron der Heiligsten Dreifaltigkeit hin, den sie zunächst noch nicht sahen. Sie mussten sich von den anderen Kindern die Hand führen lassen zur Berührung des himmlischen Vaters, der ihnen die Hand entgegenstreckte. Dann fühlten sie die weichen Federn der „Taube“ dem Zeichen des Heiligen Geistes. Danach erblickten sie die Himmelskönigin in sitzender Haltung. Nun bemerkten sie mit großer Überraschung, wie das Jesuskind plötzlich zu wachsen anfang und die Gestalt des Heilandes annahm, in der er sich auf den Thron setzte. Als drittes schauten sie jetzt auch Gott Vater, vor dessen Majestät sie sich in tiefster Ehrfurcht niederbeugten und das „Vaterunser“ beteten. Entsprechend der sieben Bitten des „Vaterunser“ streckte der himmlische Vater beim Gebet der Mädchen sieben Mal die rechte Hand aus zum Zeichen der Gewährung. Dabei verneigten sie sich bis zum Boden, wie sie es von den Engeln sahen.

Die Gottesmutter vermittelte den Kindern ein ergreifendes Erlebnis, und sagte zu ihnen: **„Liebe Kinder, setzt euch einzeln auf meinen Thron!“** Indem sie dieser Aufforderung nachkommend neben dem göttlichen Heiland Platz nahmen, vergegenwärtigten sie die Worte des Hohepriesterlichen Gebetes: **„Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, dort bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast (Joh. 17, 2-3).** Neben dem höchsten Thron des Dreifaltigen Gottes wurden kleinere Thronsitze sichtbar, die sie dann einnehmen durften. Dazu sagte die himmlische Mutter: **„Ihr dürft euch einmal darauf setzen, wenn ihr im Himmel seid.“**

Die Kinder erhoben sich wieder und stimmten das Lied „Großer Gott wir loben dich ...“ an, und die heiligen Engel, die den strahlenden Thron Gottes umstanden, sangen voll Jubel mit. Gott Vater stand auf und legte allen Mädchen und auch den Begleitern einzeln die Hände auf, die er allzeit über seiner ganzen Schöpfung hält. Er segnete sie, wobei auch der Sohn und die himmlische Mutter segneten und die „Taube“ das Zeichen des Kreuzes schwebte. Dann sagte er zu den Kindern: **„Steigt wieder hinab zur Erde!“**, worauf die Himmelsvision erlosch. Vor ihnen standen nur noch der göttliche Heiland und seine liebe Mutter, die sagte: **„Liebe Kinder, verbeugt euch vor meinem Sohn und bereut alle eure Sünden!“** Sie ließen sich von den Mädchen berühren, reichten ihnen Abschied nehmend die Hand und entschwanden nach einem letzten Segen.

Rückblick auf die Ereignisse im vergangenen Quartal

Am 11. Juli kam Pater Th. Bobby Emprayil VC, vielen bekannt durch die „Bibelreise“ und die Exerzitien vergangener Jahre, zwischen 2 Exerzitienkursen zu einem Gebetsabend zu uns in die Gebetsstätte.

Am 13. Juli hielt Dr. h.c. Michael Hesemann einen Vortrag über den Hl. Kaiser Heinrich II..

Am 21. Juli fand die 9. Sternwallfahrt der Legion Mariens nach Heroldsbach statt.

Über 350 Legionäre und Einzelpilger folgten dem Ruf der Muttergottes.

Beim Einzug zur Hl. Messe erfreuten das Herz der Gottes Mutter 16 Legionsbanner, welche der Rosenkönigin ihre Ehrerbietung darbrachten.

P. Dietrich sagte in der Predigt: „Wir wollen an diesem Wort anknüpfen, das wir gerade gebetet haben, dass wir alle Gnaden durch Maria erlangen, dass uns Gott alle Gnaden durch Maria schenken will, dass Sie uns dahin führt, dass uns unser Leben nochmals neu geschenkt wird in Jesus Christus, durch die heilige Eucharistie. Aber dieses Geschenk geht nur durch die Hände Mariens, die unsere Mutter ist und die Mutter Jesu, die uns auch hinführt in die rechte Haltung die hl. Messe mitzufeiern, die hl. Eucharistie in rechter Weise zu empfangen und anzubeten.

Bitte wir den Herrn vor allem in unserer Gemeinschaft der Legion Mariens, dass wir immer tiefer und klarer diesen Weg gehen können und auch andere auf diesen Weg führen: Dass wir die hl. Eucharistie nur dann in rechter Weise verehren, anbeten und auch empfangen können, wenn Maria es ist, die uns IHREN SOHN schenkt und vermittelt.

Am Nachmittag hielt Diakon Georg Lindner eine sehr gnadenreiche eucharistische Andacht. In der Stille und in der spürbaren und liebenden Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus im Allerheiligsten Altarsakrament konnten wir auftanken und neue Kraft schöpfen für alle Aufgaben, die das Leben bringt.

Am 10. u. 11. August fanden die AHFI Familien Einkehrtage, die Pater Francis Tiquia gehalten, statt. Das Thema der Einkehrtage war „Das Herz Jesu und Maria rufen zur Wiedergutmachung auf“. Die Einkehrtage waren sehr gut besucht. Alle verließen die Gebetsstätte mit großer geistlicher Stärkung und innerer Freude.

Am 13. September hatten wir die große Freude, den Leiter der Marianischen Priesterbewegung, Don Luca Pescatori, den Nachfolger von Don Gobbi, der die MPB 1973, gegründet hat, hier in der Gebetsstätte zu begrüßen. Er hielt uns ein Zönakel und anschließend die Heilige Messe. In seiner Predigt sagte Don Luca:

Wir haben nach dem Rosenkranz ein „Gegrüßt seist du Maria“ für den Papst gebetet. Don Gobbi hat dieses Gegrüßt seist Du Maria für alle Priester die sich in einer Krise befinden, beten wollen. Dieses „Gegrüßt“ ist die Zusammenfassung der ganzen Marianischen Priesterbewegung. Don Gobbi war sich bewusst von der großen Wichtigkeit dieser Mission die ihm anvertraut wurde und deswegen wollte er das man für ihn betet. Die Muttergottes hat gesagt, dass für die Priester eine schwierige Zeit gekommen ist und sie will sie zu ihrem unbefleckten Herzen zurück führen. Wenn wir für jemanden beten, können wir der Muttergottes sagen: „Sorge du“ und wir können zu unseren Beschäftigungen zurückkehren. Die Muttergottes bittet uns in der Weihe an das unbefleckte Herz zu leben, womit wir der Sieg über die heutige Zeit sind.

Wir lesen einige Zeilen aus der Botschaft die in Mexiko am 12.11.1981 gegeben wurde:

Die Muttergottes sagt: „Es ist viele Jahre her, da habe ich mein Bild in den Mantel von Don Juan Diego (1531) eingepägt.“ Der Mantel mit dem Bild ist heute in Guadalupe.

Die Muttergottes möchte, dass wir uns mit ihr bekleiden. Sie sagt: „Wenn ihr heilig sein wollt, bekleidet Euch mit meinen Tugenden wie das Skapulier vom Karmel und weihet euch an mein unbeflecktes Herz, damit ich euch von innen verwandle. Heute will ich mein Bild in euer Herz einprägen und euch damit vor dem Drachen schützen (Off 12).“

Die Sterne, die der Drache vom Himmel fegte, sind die Priester, damit die Leute nicht mehr wissen wo sie hingehen sollen. Das Herz Mariens ist das beste Siegel. Sie sagt: „Mit meinem Siegel wird der Drache nichts gegen euch machen

können“. Die Priester haben die Aufgabe dies zu lehren. Wenn die Sterne vom Himmel fallen, haben sie kein Licht mehr. Deswegen müssen sich die Priester dem unbefleckten Herzen weihen. Sie bittet uns um Hilfe für die Priester, die sehr angegriffen werden!

Die Muttergottes verwendet starke Worte. Wir müssen wie der barmherzige Samariter sein, der einer verletzten Person geholfen hat. Wir sind in einer Zeit wo Priester und Bischöfe sich in einer Krise befinden. Es gibt Priester die sich vom Glauben entfernen. Ihre Seele ist verletzt. Die Muttergottes sagt:“ Ihr müsst den Priestern helfen mit eurem Gebet und Hingabe..“ Sie bittet uns, ihr zu antworten, weil sie ohne uns weniger tun kann. Sie bittet um Gebet, Leiden, Aufopferung, Zeugnis, Zönnakel. Das ist genau das was den Teufel so stört. Er benutzt die Medien um seine Werke zu verbreiten. Die Muttergottes benutzt uns, die geistliche Kraft der demütigen Menschen!

Ausblick auf die Veranstaltungen im Oktober:

Am 6. Oktober wird uns Michael Hesemann sein Buch „Heroldsbach – Als der Himmel die Erde berührte – Die Erscheinungen der Rosenkönigin und die Akten des Vatikans“, vorstellen.

Zu bestellen ist es im Miriam-Verlag, 79798 Jestetten unter der ISBN 978-3-87449-433-5

Am 9. Oktober feiern wir den „75. Jahrestag der ersten Erscheinung“.

Um 11.00 Uhr hält S.E. em. Weihbischof Marian Eleganti ein Pontifikalamt.

Um 16.00 Uhr hält die Gnadenstunde P. Dietrich v. Stockhausen.

Um 17.15 Uhr hält Dr. h.c. M. Hesemann einen Vortrag über sein o.g. Buch.

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Pilgervereins am Sonntag, den 27. Oktober 2024

Der Pilgerverein Heroldsbach lädt Sie fristgerecht zur satzungsmäßigen jährlichen Generalversammlung ein. Sie findet im großen Saal im Haus am Herrengarten 9 (Pilgerheim) um 10.00 Uhr statt.

Tagesordnungspunkte sind: Begrüßung, Tätigkeits-, Kassen- und Situationsbericht, sowie Anträge und Diskussion. Mit einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen klingt die Versammlung aus.

Um 15.00 Uhr wird eine heilige Messe für die verstorbenen Mitglieder und Förderer des Pilgervereins gehalten. Wir würden uns freuen, wenn Sie recht zahlreich kommen würden.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen wieder einmal ganz herzlich danken für alle Unterstützung, die Sie der Gebetsstätte durch Ihr Gebet, aber auch finanziell, durch den Pilgerverein, zukommen lassen und wünschen Ihnen und Ihren Familien Gottes und der Rosenkönigin reichen Schutz und Segen

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon: 09190 994659_
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Hauptkonto
IBAN: DE04 7639 1000 0004 9497 06
Spenden für Herberge St. Josef
IBAN: DE48 7639 1000 0104 9497 06
BIC: GENODEF1FOH